

## Editorial

DOI: <http://doi.org/10.53349/re-source.2025.is2.a1479>

Die Arbeitseinheit 2 der Berufsbildung hat sich das Ziel gesetzt, Employability und lebenslanges Lernen im Bereich der Berufsbildung in den Blick zu nehmen.

Die berufliche Bildung im deutschsprachigen Raum gilt international als vorbildlich. Der Erfolg dieses Ausbildungsmodells ist unmittelbar mit der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte verbunden. Insofern ist das lebenslange Lernen der Lehrkräfte im beruflichen Kontext von hoher Bedeutung, da es direkten Einfluss auf die hohe Qualität der beruflichen Bildung von Schüler\*innen hat. Das Lehren in der Berufsbildung und damit auch die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen unterscheidet sich von den Bedingungen in der Allgemeinbildung, da auch die betriebs- und berufspraktischen Anwendungsgebiete mitgedacht werden müssen.

Im November 2024 fand ein erstes Onlinesymposium zum Thema Employability und Lebenslanges Lernen in der Berufsbildung statt. Die vorliegende Ausgabe von R&E-SOURCE gibt einen Überblick über die vorgestellten Beiträge dieses Symposiums.

Katschnig et al. geben einen Einblick in die Forschung zu nachhaltigen Fortbildungsformaten, dabei werden die Perspektiven von Veranstaltungsleiter\*innen, Referent\*innen und Teilnehmenden berücksichtigt. Scherrer et al. stellen eine Studie zum Status Quo der Lehrer\*innenfortbildung für Lehrpersonen an berufsbildenden Schulen vor.

Drei Beiträge beschäftigen sich mit dem Themenbereich Digitalisierung: Bauer et al. betrachten Employability und lebenslanges Lernen im Licht der digitalen Transformation, im Projekt „StAct – Start and Act“ wird darauf geschaut, wie die Jugendlichen Zukunft gestalten und Nachhaltigkeits- sowie Vielfaltsfragen angehen. Zumbach et al. beforschen in einer explorativen Studie die Einstellung von Lernenden auf das digitale Lernen in der Berufsschule. Leutgeb skizziert in seinem Beitrag Aspekte der Fortbildung im Kontext der Digitalisierung.

Zwei Studien nehmen unterschiedliche Voraussetzungen bei Lehrpersonen in den Blick. Beck-Saiz präsentiert erste Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt zu quereinsteigenden Lehrpersonen, mit dem Blick auf Unterschiede zwischen Lehrpersonen der Allgemeinbildung und der Berufsbildung. Brandic untersucht in seiner Studie die potenziellen Unterschiede zwischen Lehrpersonen mit und ohne quantifizierter Fortbildungsverpflichtung bezüglich der Kriterien, die aus Sicht der Lehrpersonen erfüllt sein müssen, damit sie an Fortbildungen teilnehmen.

Koblitz setzt den Fokus ihrer Studie auf die Auswirkungen der Abwesenheit oder Präsenz verschiedener „Muttersprachen“ in mehrsprachigen Familien und Klassenzimmern sowie die daraus resultierenden pädagogischen Herausforderungen.

Die Artikel der vorliegenden Ausgabe wurden vom Team der Arbeitseinheit 2 der Berufsbildung zusammengestellt, reviewt und lektoriert.

Spannende und anregende Lektüre wünscht das Team der Arbeitseinheit 2.

Georg Jäggle, Brigitte Koliander, Elisabeth Scherrer, Birgit Schmiedl